



Fair-Play-Liga

**Für einen fairen
Kinderfussball im
Fußballkreis Ahaus/Coesfeld**

Hinweise zur Durchführung des Spielbetriebes

Mit Beginn der Saison 2014/2015 wird im FLVW-Kreis Ahaus/Coesfeld im Bereich der F-Junioren/F-Juniorinnen und G-Junioren die „Fairplay-Liga“ eingeführt.

Zur Information über den Sinn und Zweck dieser Einführung und die Durchführung wurden in dieser Handreichung einige Unterlagen zusammengestellt.

Da wir „das Rad der Fairplay-Liga“ nicht unbedingt neu erfinden wollten/mussten, wurde dabei auf zahlreiches Material aus benachbarten Landesverbänden und/oder Fußballkreisen und des „Erfinders“ der „Fairplay-Liga“ Ralf Klohr (Fußballkreis Aachen) zurückgegriffen.

Der KJA Ahaus/Coesfeld ist sich durchaus bewusst, dass es nach der Einführung der „Fairplay-Liga“ an manchen Stellen zu Beginn noch nicht ganz „rund“ laufen wird, erhofft sich allerdings mehr Fairness auf den Sportplätzen.

Der KJA Ahaus/Coesfeld bittet ausdrücklich darum, diese Handreichung auch den Eltern der jungen Spielern und Spielerinnen zur Information zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen, dass uns über diesen Weg die Einführung der FAIRPLAY-Liga gelingt und sind davon überzeugt, damit den richtigen Schritt für eine kindgemäße Entwicklung unserer jüngsten Nachwuchskicker zu tun.

Coesfeld, im August 2014

FLVW-Kreis Ahaus/Coesfeld – Kreisjugendausschuss

Werner Kumbrink
Vorsitzender KJA

Bernd Dönnewald
Koordinator Spielbetrieb Jugend

KREISJUGENDAUSSCHUSS AHAUS/COESFELD

Vorsitzender

Werner Kumbrink

Scharfland 71

48683 Ahaus

Ahaus, 04.07.2014

Spielbetrieb der F-Junioren/F-Juniorinnen und G-Junioren ab dem Spieljahr 2014/2015 im Rahmen der Vorgaben durch den DFB-Masterplan als „Fair-Play-Liga“

Sehr geehrte Sportkolleginnen und Sportkollegen,
auf unserer Jugendleiterarbeitstagung am 21. Juni 2014 haben wir uns mit den anwesenden Vereinsvertretern ausführlich über den Spielbetrieb der F-Junioren/F-Juniorinnen und G-Junioren ab dem Spieljahr 2014/2015 im Rahmen der Vorgaben durch den DFB-Masterplan als „Fair-Play-Liga“ unterhalten.

Dabei wurde die Art dieses Spielbetriebs den Anwesenden auch anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt.

Inhaltlich wurde von allen Anwesenden die Meinung vertreten, diese Art des Spielbetriebs „Fair-Play-Liga“ bei uns im Kreis in allen Staffeln der F-Junioren/F-Juniorinnen und G-Junioren mit Beginn des Spieljahres 2014/2015 durchzuführen.

Diesen Wunsch wollen wir natürlich umsetzen.

Aus diesem Grund geben wir hiermit die diesbezügliche Information an Sie weiter.

Wir werden auf unserem Staffeltag am 18. August 2014 auch auf den Spielbetrieb „Fair-Play-Liga“ eingehen.

Unabhängig davon sollten Sie, soweit dies noch nicht geschehen ist, Ihre Trainer- und Betreuercrew der F-Junioren/F-Juniorinnen und der G-Junioren wie auch die Eltern der Spieler/innen dieser Altersklassen auf die Spielart „Fair-Play-Liga“ hinweisen.

Schon jetzt sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass die Spieler der F-Junioren/F-Juniorinnen weiterhin Spielberechtigungen für ihren Verein benötigen und dass bei den G-Junioren weiterhin manuell ein Spielbericht erstellt werden muss.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Werner Kumbrink

Vorsitzender des Kreisjugendausschusses

Nicht über Fairplay reden, sondern mit den Kindern Fairplay leben!

Die FairPlayLiga (FPL) ist eine innovative, leicht verständliche Spielform, deren Rahmenbedingungen einen kindgerechten Wettspielbetrieb ermöglichen. Auslöser für die FPL waren zunehmende Zuschauerausschreitungen im Kinderfußball. Ziel der FPL ist es, den Kindern im organisierten Wettspielbetrieb maximale Freiheit und Ruhe zu verschaffen.

So können sie, unbeeinflusst von außen, ihr eigenes Spiel spielen.

Drei einfache Verhaltensregeln, die die geltenden Spielregeln ergänzen, sollen dafür sorgen, den Kindern **ihr Spiel zurückzugeben**.

1. **Schiedsrichterregel** (Königsregel): Die Kinder entscheiden selbst.
2. **Trainerregel**: Die Trainer halten sich mit Anweisungen zurück. Sie unterstützen die Kinder aus der gemeinsamen Coachingzone. Sie haben Vorbildfunktion.
3. **Fanregel**: Die Fans halten respektvollen Abstand (ca. 15 m) zum Spielfeld.

Die Verantwortung für ein kindgerechtes Fußballspiel soll so von allen Beteiligten übernommen werden.

Zunächst ist die FPL für viele Menschen, die sich am Profifußball orientieren, ungewohnt und mit Fragen verbunden:

1. Können Kinder überhaupt selbst entscheiden? **Ja!** Kinder können sehr gut Regeln lernen, beherzigen und einhalten, wenn diese eingefordert werden. Wenn sie das Vertrauen von Trainern spüren, werden sie sehr schnell eigenständig und haben dann die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu stärken und weiter ins Spiel einzubringen. Bei Kindern, die sich noch nicht trauen Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen, helfen die Mitspieler oder Trainer. Beides fördert das soziale Miteinander.

2. Können Kinder ohne Anweisungen auskommen? **Ja!** Kinder lieben Fußball und verstehen genau den Sinn. Vorne muss der Ball rein und hinten muss verhindert werden, dass der Ball ins eigene Tor geht. Je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder sieht das für Erwachsene schon mal ungewohnt aus. Die Kinder jedoch suchen sich, je nach ihren Fähigkeiten, ihren eigenen Weg und lernen erstaunlich schnell.

3. Müssen Eltern so weit weg vom Spielfeld? **Ja!** Liebe braucht Abstand, Vertrauen und Zutrauen. Eltern wollen nur das Beste für ihr Kind. Im Spiel fiebern sie mit ihren Kindern und wollen helfen. Der Abstand hilft ihnen, ihr Kind loszulassen und den Kinderfußball als das zu sehen, was er ist: ein Spiel. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, Kinderfußball ist kein Profifußball. Den Trainern, Fans und Eltern kommen im Kinderfußball andere Aufgaben zu als im Profifußball. Die FPL hat zum Ziel, den vielen begeisterten und talentierten Kindern, ebenso wie ihren engagierten Trainern und Eltern, Respekt und Anerkennung entgegenzubringen.

Kinder lernen am besten durch Vorbilder und eigene Erfahrungen. Für das Erlernen und Beherrzen von fairem Verhalten und die Entwicklung von sozialen Kompetenzen ist der Kinderfußball ideal. Die FPL will dazu beitragen, den Kinderfußball als Fundament der Talententwicklung und Persönlichkeitsbildung im Fußball zu stärken – unter Einbezug aller Beteiligten.

Die FairPlayLiga kurzgefasst: Der Rahmen der FPL bietet den Kindern den nötigen Freiraum, um ihre Kreativität (Selbstentfaltungswerte) auszuleben, ohne die Einhaltung der Fußballregeln (Pflicht- und Akzeptanzwerte) zu vernachlässigen.

Ralf Klohr

Die Regeln der Fairplay-Ligen:

Es gibt nur

„Aus“ – „Tor-Aus“ – „Foul“ – „Tor“ – „Anstoß“ – „Einhaltung von Regeln“

Die Spielbegleiter-Regel:

Es gibt keine Schiedsrichter sondern Spielbegleiter, welche zu neutralem Verhalten verpflichtet sind. Sie erklären die Spielregeln und achten auf die Einhaltung dieser.

Die Eltern / Fan – Regel:

Anfeuern – JA. Steuern – NEIN.

Eltern und Fans bleiben in der Fanzone (siehe Spielfelder) und überlassen den Kindern das Spiel.

Die Trainer / Betreuer – Regel:

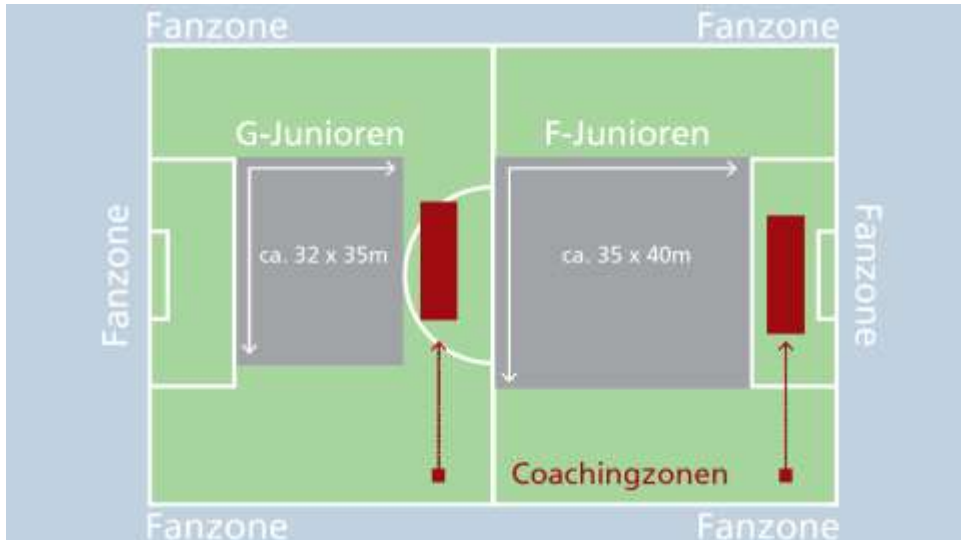
Die Trainer begleiten das Spiel gemeinsam von einer Seite aus.

Sie sollen als Vorbilder und Partner der Kinder handeln und geben nur die nötigsten Anweisungen.

Was soll durch den Fairplay-Modus bewirkt werden:

- Negative Einflüsse von außen vermeiden
- Kinder schon in diesem Alter den eigenverantwortlichen Umgang mit dem sportlichen Gegenüber lehren
- Jungtrainern den Druck der besserwissenden Eltern nehmen
- Fairness und Sportgeist stehen vor Gewinnen und falschem Ehrgeiz
- Erfahrungen statt Punkte sammeln
- Spaß am Spielen und nicht am Ergebnis fördern

Die Spielfelder:



Der Ablauf:

1. Spielfeldaufbau nach Muster
2. Treffen zum **Einlaufen** in der Fanzone
3. Spieler und beide Trainer laufen zur Platzmitte ein
4. Eltern/Fans **bleiben in der Fanzone** und applaudieren
5. Begrüßung durch die Trainer in der Platzmitte
6. Mannschaftsritual und Spielbeginn
7. **nach Spielende Verabschiedung** in der Mitte und
8. **gemeinsames Verlassen des Spielfeldes**

Vor der Einführung der „Fairplay-Liga“ für die F- und G-Junior/innen in der Saison 2014/15 wurden dem Kreisjugendausschuss zahlreiche Fragen von einem Vereinsverantwortlichen gestellt.

Da noch keine Erfahrungswerte aus der Durchführung einer „Fairplay-Liga“ vorliegen, wurden die Fragen durch den KJA nach bestem Wissen beantwortet. Der Fragen- und Antworten-Katalog erhebt sicherlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weitere Fragen werden sich bestimmt noch im Verlauf der Spielrunden ergeben.

1.) Dürfen die Trainer das Spiel mit einer Schiedsrichterpfeife unterbrechen oder nur verbal bzw. gar nicht?

Da kein Schiedsrichter auf dem Platz ist, wird auch keine Schiedsrichterpfeife benötigt.

Die Trainer sollten aus der Coachingzone das Spiel durch Zurufen freigeben.

Beide Trainer achten gemeinsam auf die Spielzeit und beenden das Spiel wiederum durch Zurufen.

2.) Müssen die Trainer mit ihren Auswechselspielern auf einer Seite des Spielfeldes zusammen in der Coachingzone stehen?

Empfehlenswert ist es sicherlich, dass sich die Auswechselspieler/innen zusammen mit den Trainern in der Coachingzone aufhalten, von dort werden dann auch die Auswechslungen vorgenommen.

3.) Die andere Seitenlinie würde gänzlich frei bleiben?

Da häufig zwei Spiele parallel auf einer Spielstätte stattfinden werden, sollte die eine Seitenlinie tatsächlich gänzlich frei bleiben.

4.) Wer entscheidet ob der Ball die Seitenlinie überschritten hat oder nicht?

Die Spieler/innen selbst.

5.) Beim Abschlag schlägt der Ball in der gegnerischen Hälfte auf, wie verhält man sich hier?

Die Trainer unterbrechen das Spiel und erklären dem Torwart, dass der Ball nicht über die Mittellinie geschossen oder geworfen werden darf. Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstoßes.

- 6.) **Darf der Trainer des Gegners einen Angriff meiner Mannschaft unterbrechen/abpfeifen, wenn er meint, ein Foul gesehen zu haben?**

Nein. Die Trainer sollten a) keine Schiedsrichterpfeife bei sich haben und b) entscheiden die Spieler/innen selbst, ob es ein Foulspiel war oder nicht.

- 7.) **Darf ein Betreuer hinterm Tor stehen oder muss er wie die Zuschauer 15 Meter entfernt stehen?**

Hinter dem Tor sollten weder Betreuer noch Zuschauer stehen. Die einzigen Personen, die sich in der Nähe des Spielfeldes aufhalten dürfen, sind die beiden Trainer in der Coachingzone (und die Auswechselspieler/innen).

- 8.) **Was ist, wenn sich die beiden Betreuer (Trainer) nicht „grün“ sind und keine gemeinsame Entscheidung finden?**

Da es in dem Spiel um Kinderfußball geht, sollten sich die Trainer als Vorbild der Kinder und Partner im sportlich fairen Vergleich sehen.

- 9.) **Wie verhält man sich, sollte ein körperlich überlegener Spieler seine Kraft für sich nutzen und die Spielregeln außer Kraft setzt? (Die Kinder entscheiden.)**

Die Antwort dieser Frage ergibt sich durch die in Klammer gesetzte Aussage von selbst.

- 10.) **Darf ich bei den G-Junioren den Platz betreten und sie bei der Ausführung von Ecken, Anstoß und Abschlügen unterstützen (sie können diese Regeln noch nicht kennen)?**

Ein Betreten des Platzes sollte möglichst vermieden werden, die Trainer sollten nur die nötigsten Anweisungen geben.

Die wichtigsten Regelkenntnisse können/sollten den Spieler/innen bei den wöchentlichen Trainingseinheiten näher gebracht und erklärt werden.

- 11.) **Wie bekomme ich uneinsichtige Eltern vom Platz?**

Eltern haben sich weder auf dem Spielfeld noch am direkten Spielfeldrand aufzuhalten, sondern ausschließlich in der Fanzone. Bei Zuwiderhandlungen sollten die Trainer aus der Coachingzone

eingreifen und die Eltern zurückschicken. Gegebenenfalls hat der Platzverein für einen Ordnungsdienst zu sorgen und mit Ordnerwesten ausgestattete Ordner einzusetzen (die Ordnerwesten sind Bestandteil der Starterpakete des DFB zur Saison 2014/15).

12.) Wer wechselt ein und aus, die Kinder / die Trainer?

Die Spieler/innen können das selbst regeln, gegebenenfalls nehmen die Trainer Einfluss auf die Wechsel.

13.) Darf ich als Trainer Ecke/Foul/Weiterspielen/Freistoß usw. in das Spiel hineinrufen, um so evtl. Kinder zu beeinflussen, oder muss ich als Trainer lautlos am Spielfeldrand stehen?

Trainer-Regel: „Ich gebe nur die nötigsten Anweisungen!“

14.) Weitere Fragen tauchen für mich auf in der Bearbeitung des ESB. Sind die Pflichtfelder Schiedsrichter, Schiedsrichterassistent noch notwendig?

Bei den F-Junioren/Juniorinnen sind die Online-Spielberichte auszufüllen, der Schiedsrichter sollte auf jeden Fall mit Vor- und Zunamen und Vereinszugehörigkeit im Teil 2 Spielverlauf eingetragen werden (für eventuelle Rückfragen des Staffelleiters), die Felder Schiedsrichter-Assistent (SRA) können mit einem „x“ gefüllt werden. Die eingewechselten Auswechselspieler/innen sollten im Teil 2 im entsprechenden Feld eingetragen werden.

15.) Wer trägt letztendlich die Verantwortung für das Fertigstellen des ESB?

Da es in den Fairplay-Ligen keine Schiedsrichter/Spielleiter gibt, die eigentlich für die Fertigstellung des Online-Spielberichtes zuständig sind, obliegt die Verantwortung hier bei den Heimvereinen (F-Junioren).

Bei den Spielen der G-Junioren ist ein manuell zu erstellender Spielbericht von beiden Mannschaften zu fertigen. Dabei sind neben dem Vor- und Zunamen der eingesetzten Spieler/innen mit Angabe der Geburtsdaten auch Spielbeginn und Spielende sowie das Halbzeit- und Endergebnis sowie der Name des Siegers anzugeben. Die Verantwortung für die Fertigstellung des Papierspielberichtes obliegt dem Heimverein, der auch für einen umgehenden Spielberichtsversand zuständig ist.

- 16.) An wenn wendet sich der Staffelleiter bei Fehlermeldungen/OG?**
Wie in der vorherigen Frage bereits erwähnt, ist der Heimverein für den ordnungsgemäßen Abschluss des Online-Spielberichtes bzw. Papierspielberichtes und die Ergebnismeldung verantwortlich.
- 17.) Ist es überhaupt notwendig einen ESB bei den F-Jugendlichen auszufüllen?**
Ja! Schon allein aus versicherungstechnischen Gründen.
- 18.) Wir vertrauen den Kindern, warum nicht auch den Erwachsenen. Bei Fair-Play gibt es kein Betrug (Auswechselspieler/zu alte Spieler).**
Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser ...
- 19.) Meiner Meinung nach müsste es doch reichen, wenn die Heimmannschaft bis eine Stunde nach Spielschluss eine Ergebnismeldung macht. So haben die Staffelleiter doch die wenigsten Probleme und für die Findungsrunden sind doch wie bei der G-Jugend nur die Ergebnisse von Bedeutung. Alles andere ist Fair-Play.**
Laut Anhang der Jugendspielordnung des WFLV ist eine Spielberechtigung für die F-Junioren in Pflichtspielen erforderlich, daher ist der Online-Spielbericht auszufüllen.
- 20.) Sonst hatte der Schiedsrichter die Verantwortung für den ESB - unabhängig ob Gast oder Heim. Diesen Schiedsrichter gibt es nicht mehr bei G- und F-Junior/innen. Es ist leicht zu sagen, „ihr müsst euch einig werden“. Hier liegen Theorie und Praxis weit auseinander.**
Siehe Antwort bei Frage 15.

Die drei (!) zusätzlichen Regeln der FairPlayLiga



Schiedsrichterregel: Fairness beherzigen!
Die Kinder entscheiden selbst



Fanregel: Platz zur Entfaltung!
Die Fans halten respektvollen Abstand zum Spielfeld



Trainerregel: **Loslassen statt lenken!**

Die Trainer geben nur die nötigsten Anweisungen und begleiten das Spiel aus der gemeinsamen Coachingzone.

Ausgangspunkt aller Überlegungen: Wie sind Kinder? Was wollen Kinder? Im früheren Straßenfußball spielten Kinder selbstorganisiert so, wie sie es wollten. Dieses freie Fußballspielen müssen wir den Kindern im Vereinsfußball wieder anbieten! So vermitteln wir ihnen die Faszination des Spiels.

Sichtweise des „Erfinders“ der „Fairplay-Liga“:

Liebe/r Leser/in,

ich hoffe, meine Sichtweise gegenüber der FairPlayLiga mit diesem offenen Brief auf den Punkt zu bringen.

Ich schreibe ihn, weil ich immer mal wieder höre, dass es Verständnisprobleme mit dem Umgang der FairPlayLiga gibt. Mir ist das bewusst, denn die FPL/der **Kinderfußball ist keine heile Welt.**

Ich sehe die FairPlayLiga (FPL) ganz einfach: **Kinder spielen Fußball.**

Ich möchte, dass die Kinder ungestört spielen können, was voraussetzt, dass Erwachsene respektvollen Abstand zum Spielfeld halten und die Kindertrainer ihrer Aufgabe gerecht werden und den Kindern bei Schwierigkeiten helfen. **Mehr nicht!**

Bei der Aufgabe der Kindertrainer ist mir wichtig, dass die fachliche Kompetenz der Trainer nicht in den Vordergrund gestellt wird. Ich bin der Überzeugung, dass im Kinderfußball **JEDER** seinen Platz findet, sofern er **ein Herz für Kinder hat.**

Ich sehe die FPL mit Trainer als eine Qualitätssteigerung zum „alten“ Bolzplatz. Ich sehe die **FPL als „modernen“ Bolzplatz.** Die Trainer haben in erster Linie einen Betreuungsauftrag. Auf dem modernen Bolzplatz können sie dafür sorgen, dass alle Kinder gerecht behandelt, also nicht benachteiligt, werden.

Sozial kompetente Kindertrainer haben auf dem „modernen Bolzplatz“, mit sehr einfachen Mitteln, die Möglichkeit, die Kinder konfliktfähig zu machen. Was passiert denn schon, wenn sich Kinder beim Kinderfußball auf dem „modernen Bolzplatz“ streiten? **Streit/Meinungsverschiedenheiten müssen Kindertrainer aushalten können.**

Ich gebe zu, dass dies ein hoher Anspruch ist in einer Welt, in der man fordert, dass Kinder Regeln einhalten, die viele Erwachsene vergessen haben. Wer ist denn heute noch Vorbild?

Ich glaube an die soziale Kraft im Fußball und wenn das Geschwafel über Fairplay einen Sinn haben soll, dann muss es im Kinderbereich seinen Anfang nehmen und gelebt werden. Ich glaube nicht, dass Profis Vorbilder im sozialen Sinne sein können. Profis können maximal sportliche Vorbilder sein. Die Vorbilder der Kinder sind wir. **Du und ich!**

Ganz wichtig ist mir Folgendes. Ich bin der Überzeugung, dass (fast) jeder Erwachsene das Beste für die Kinder möchte. Eltern lieben ihre Kinder. Keiner möchte den Kindern schaden! Ich sehe das Problem im Kinderfußball jedoch in der Projektion der Wünsche von Erwachsenen auf die ihnen anvertrauten Kinder. Ob dies Trainer, Vereinsverantwortliche oder Eltern sind, ist an dieser Stelle egal. Diese Projektion nimmt den Kindern ihre Realität und **sie werden behandelt wie kleine Erwachsene**. Das sind sie aber nicht, sie sind Kinder, die Zeit zur Entwicklung brauchen und ein Recht auf Ausbildung haben.

Auch viele Trainer, die ergebnisorientiert denken und arbeiten, wollen das Beste für die Kinder. Ihnen ist meist nicht bewusst, dass sie sich nicht auf Augenhöhe mit den Kindern befinden. **Sie haben einfach vergessen, wie Kinder sind**. Die Regeln der FPL werden sie emotional berühren und sie immer wieder an die Ziele des Kinderfußballs erinnern. Es wird nicht immer einfach sein und es wird oft Unverständnis geben. Vor allem dann, wenn die Emotionen in die andere Richtung wollen. Es ist jedoch so, dass die FPL ihnen jede Woche eine neue Chance gibt. **Der Kinderfußball ist sehr mächtig und gibt jedem, jede Woche, eine neue Chance!** Auch den Kindern.

Was vielen Kindern heute fehlt, ist eine verlässliche Orientierung und klare Grenzen.

Der Kinderfußball hat die Möglichkeit, einen großen Teil dieser Orientierung zu leisten. Wie? Ganz einfach. **Wenn Kinder unfair sind/spielen, muss der Trainer Einhalt gebieten. Er muss den Kindern die Grenzen aufzeigen!** Das ist der Anspruch an Kindertrainer bzw. an die

Arbeit mit Kindern. Das ist der Anspruch an Erziehung! Wenn Erwachsene allerdings auf „siegen“ ausgerichtet sind und Unfairness im Kinderfußballspiel einfach laufen lassen, schlimmer noch, diese Unfairness einfordern, dann ist auch der Kinderfußball als Chance für die Kinder vertan!

Dass Kinder gewinnen wollen, darüber sind wir uns einig. Dass Kinder ein Spiel oder auch eine Niederlage besser verarbeiten als Erwachsene ist, denke ich, auch klar. Wenn die Erwachsenen die Kinder aber ständig mit ihrem Leistungsanspruch oder Ergebnissen konfrontieren, ist es nur logisch, dass Kinder dieses Denken übernehmen.

Als schlimmsten empfinde ich den Irrglauben, dass Kinder sich an die rauen Sitten der modernen Welt schon früh gewöhnen müssen. Ich bin der Meinung, dass Kinder erst einmal **groß und stark** werden müssen, damit sie die Welt, die wir ihnen bieten, auf Dauer verkraften können und nicht an unserer Hinterlassenschaft scheitern.

Ziel der FPL ist es, die Erwachsenen für den Kinderfußball zu sensibilisieren. Die FPL ermöglicht es, den **Wettspielbetrieb** unter möglichst **kindgerechten Bedingungen** durchzuführen. Ziel der FPL ist es, mit möglichst wenig Veränderung, möglichst viel für die Kinder zu erreichen. Ich bin der Meinung, dass Wettspielbetrieb auf dem „modernen Bolzplatz“ für Kinder sehr fördernd sein kann.

Ich träume nicht davon, dass die Erwachsenen es schaffen, die Kreativität der Kinder zu unterstützen und ihre Ideen mit in die Regeln des Spieles einzubauen (z.B. 3 Ecken, ein Elfer). Das konnten die Kinder auf dem „alten Bolzplatz“. Da der Kinderfußball von heute aber von Erwachsenen vorstrukturiert ist, ist solch ein Ziel unmöglich zu erreichen.

Der alte Bolzplatz ist Vergangenheit. Auch dort ist nicht alles glatt gelaufen. Lasst uns die Erkenntnisse aus der guten alten Zeit nutzen und **lasst es uns auf dem modernen Bolzplatz besser machen.**

Es gibt Vorbilder! In Krisengebieten, wie z.B. in Israel, Nordirland oder Kolumbien, nutzt man die soziale und integrative Kraft im Fußball, um mit Kindern, Jugendlichen und sogar mit Erwachsenen Konfliktmanagement zu betreiben. Die Projekte heißen „Football for Peace“ und „Futbal por la Paz“. Diese Aktionen waren Vorbilder für die Aktion Balance 2006, die im Vorfeld der WM 2006 in vielen Landesverbänden durchgeführt wurde.

Ich bin nicht naiv genug, um in unserer aufgeklärten, zivilisierten Gesellschaft noch an Wunder zu glauben.

Ich glaube lieber an die Kraft der Kinder und an die unglaubliche Kraft im Fußball.

Ich glaube auch daran, dass ich aus Fehlern lernen und es morgen besser machen kann.

Ralf Klohr / Fußballkreis Aachen

Weitere Informationen zur „Fairplay-Liga“: <http://www.fairplayliga.de/>

ZDF-Mediathek: [Wie Kinder in der Fair-Play-Liga kicken](#)

Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball

	Erwachsenenfußball	Kinderfußball
Ziel	Meisterschaft/Aufstieg	Basis für lebenslanges Sporttreiben
Erfolg	Spielergebnis	Spielerlebnis
Trainer	am Erfolg gemessen	am Fortschritt aller Kinder gemessen
Training	wettspielerorientiert	Spaß, Fußball lernen, mehr spielen als üben
Spiel	Spielsystem, Taktik, Leistung	freies, ungestörtes Spielen



„ **Liebe Eltern und Trainer,**
toll, dass Ihr uns zuschaut und uns unterstützt!
Lasst uns Fußball spielen und gemeinsam
Spaß haben.
Also meckert nicht rum, sondern feuert uns an!
Wir müssen nicht immer gewinnen!
Darum seid FAIR zu uns und unserem Gegner.
Ihr seid unsere Vorbilder, also verhaltet euch
auch entsprechend!

Danke!
Eure Kinder “

Regeln:

1. Schiedsrichter-Regel: Die Kinder entscheiden selbst!
2. Trainer-Regel: Die Trainer begleiten das Spiel aus der Coachingzone!
3. Fan-Regel: Die Fans/Eltern halten sich in einem angemessenen Abstand zum Spielfeld auf.

Anfeuern ja - Steuern nein!